



TRANSPARENZ- BERICHT

2013

campact!de
DEMOKRATIE IN AKTION

Inhalt

Wegweiser	03
Kurzprofil	05
POLITIK	07
Was die Campact-Aktiven erreicht haben	08
Die wichtigsten Kampagnen 2013	12
Kooperationen	31
Wichtige strukturelle Entwicklungen	33
FINANZEN	37
Finanzielle Entwicklung	38
Campact voran bringen – Investitionen	53
Zusammenarbeit mit Dienstleistern	54
Beschäftigung und Entlohnungsniveau	55
Beschaffungspolitik	57
Ehtisch-nachhaltige Geldanlage	58
VISIONEN	59
Ausblick	60
Positionen – Wofür wir stehen	61
Förderungserklärung	65

Impressum

Herausgeber:

Campact – Demokratie in Aktion e.V.
Artilleriestr. 6, 27283 Verden/Aller
www.campact.de
info@campact.de

Verantwortlich: Dr. Felix Kolb

Redaktion: Carsten Direske
Bildredaktion: Mareike Imken

Fotos: Andreas Bock (S. 14, 24),
Karin Desmarowitz (S. 23),
Chris Grodotzki (S. 26),
Jakob Huber (alle anderen)

Gestaltung: ZITRUSBLAU.de

WEGWEISER

Vielen Dank, dass Sie sich für den Transparenzbericht interessieren. Dieser Bericht soll Ihnen die am häufigsten gestellten Fragen zur Finanzierung von Campact beantworten und die gemeinnützige Arbeit der Organisation insgesamt vorstellen.

Die Grundlage der Arbeit von Campact ist das Engagement von aktuell 1,4 Millionen (Ende 2013: knapp eine Million) Bürgerinnen und Bürgern. Als Campact-Aktive bringen sie sich in gesellschaftliche Debatten ein und ihre Standpunkte in die Öffentlichkeit: Sie unterzeichnen Online-Appelle, informieren ihren Freundeskreis, beteiligen sich an Protest- und Mitmachaktionen vor Ort oder auch an bundesweiten Demonstrationen.

Den Campact-Aktiven und -Interessierten detaillierte Einblicke zu ermöglichen, gehört zum Selbstverständnis von Campact. Deshalb haben wir uns gleich nach ihrem Start im Jahr 2010 der „Initiative Transparente Zivilgesellschaft“ von Transparency International Deutschland angeschlossen. Dieser Bericht folgt dem entsprechenden Leitfaden für die Kommunikation von gemeinnützigen Organisationen. Wir gehen sogar noch darüber hinaus, indem wir auch die alltägliche Arbeit von Campact vorstellen. Auf den folgenden Seiten beantworten wir Fragen wie:

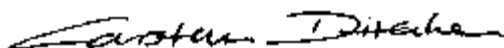
- **Was konnte Campact im Jahr 2013 erreichen?**
- **Wer ermöglicht finanziell die Aktivitäten von Campact?**
- **Wofür werden die Spenden und Förderbeiträge verwendet?**
- **In welche Bereiche investiert Campact?**
- **Wie konsequent verhält sich Campact als Organisation selbst?**

Über die Entwicklung der aktuellen Kampagnen informieren wir laufend im E-Mail-Newsletter und unserem Blog > blog.campact.de. Wie sich Campact als

Organisation weiter entwickelt, Aktionsformen, Strukturen und Technik ständig anpasst – das zeigt dieser Bericht. Er stellt die wichtigsten Stationen, Daten und Fakten zu Campact im Jahr 2013 vor.

Auf unserer Website > <https://support.campact.de/forums> finden sich zudem Antworten auf häufig gestellte Fragen, auch zu aktuellen Kampagnen.

Anregende Lektüre wünscht Ihnen



Carsten Direske, Campact Kommunikation

PS: Falls Sie Campact erst vor kurzem kennengelernt haben, erfahren Sie auf Seite 59 mehr über unsere Geschichte und Positionen.

KURZPROFIL

- **Campact e.V.**, Sitz: Berlin, Verwaltung: Verden/Aller,
- gegründet 2004
- ist wegen Förderung von Wissenschaft und Forschung, Förderung der Volks- und Berufsbildung sowie der Studentenhilfe, Förderung des Umweltschutzes, allgemeine Förderung des demokratischen Staatswesens, Förderung des bürgerschaftlichen Engagements laut letztem zugegangenen Freistellungsbescheid des Finanzamtes für Körperschaften I Berlin (StNr. 27/662/54794) vom 9.10.2012 als gemeinnützig anerkannt
- Das Fundament von Campact: **Aktuelle Satzung** > http://blog.campact.de/wp-content/uploads/2013/12/131025_Satzung.pdf, Campact-Positionen (Siehe Seite 59)
- **Vorstand:** Christoph Bautz, Verden; Dr. Felix Kolb, Bremen; Dr. Günter Metzges, Berlin
- **Geschäftsführung:** Der Vorstand arbeitet gemeinschaftlich als geschäftsführender Vorstand
- **Haushaltsausschuss:** ab November 2012: Christine Kläßen, Christoph Kranich, seit Dezember 2013: Judith Gerold, Christoph Kranich
- Anzahl der fest **angestellten Beschäftigten** (im Jahresdurchschnitt): 23, entsprechend 17,5 Vollzeitäquivalenten, siehe Seite 53
- **Themen und Aktivitäten** 2013: Siehe Seite 12
- Umfang **ehrenamtlicher Arbeit:** Rund 1.000.000 Menschen haben den Campact-Newsletter abonniert (Ende 2013) und unterstützen die Online-

Kampagnen von Campact durch Zeichnung und Weiterverbreitung von Appellen. Bei Aktionen vor Ort unterstützen uns zahlreiche Campact-Aktive, zum Beispiel in den Wahlkreisen von Bundestagsabgeordneten.

- **Budget:** Siehe Seite 38
- Details zur **Mittelverwendung** und Herkunft: in diesem Finanz- und Transparenzbericht 2013
- Organisationen (juristische Personen), deren Zuwendung 2013 mehr als 10 Prozent des Gesamtjahresbudgets ausgemacht hat: keine
- **Gesellschaftsrechtliche Verbundenheit** mit Dritten: Campact e.V. ist Mitgesellschafter (49% der Anteile) und Kooperationspartner der im Juni 2012 gegründeten openPetition gemeinnützige GmbH
- Natürliche Personen, deren Zuwendung 2013 mehr als 10 Prozent des Gesamtjahresbudgets ausgemacht hat: keine
- Natürliche Personen, deren Zuwendung 2013 mehr als 5 Prozent des Gesamtjahresbudgets ausgemacht hat: keine
- Natürliche Personen, deren Zuwendungssumme 2013 5.000 oder mehr Euro betrug: sechs
- **Kooperationspartner:** 39 Organisationen, siehe Seite 31
- Campact ist Träger der **Theodor Heuss Medaille 2011**



POLITIK

WAS DIE CAMPACT-AKTIVEN 2013 ERREICHT HABEN



20

APPELLE BUNDESWEIT



3,37 Mio.

UNTERZEICHNUNGEN
insgesamt im Jahr



39

KOOPERATIONSPARTNER



169.000

UNTERZEICHNUNGEN
PRO APPELL (Durchschnitt)

WIR HABEN
ES SATT!



80.000

TEILNEHMENDE bei **5**
GROSSDEMONSTRATIONEN
zusammen mit Partnern
organisiert



2.700

DEZENTRALE AKTIVITÄTEN
von Campact-Aktiven selbst
organisiert



980.000

ABONNENT/INNEN DES
CAMPACT-NEWSLETTERS

+ 39 %

(aktuell: 1.400.000)

2.500



16.700

CAMPACT-FÖRDERER

+ 45 %

(Stand Juli 2014: 28.650)

Um Demokratie müssen wir jeden Tag aufs Neue ringen

Wie sich unsere Gesellschaft weiter entwickelt, interessiert viele Menschen. In der Beteiligung an Wahlen muss sich das nicht immer widerspiegeln. Meinungsbildung in heutigen Demokratien findet an vielen Stellen und in unterschiedlichen Formen statt. Wenn es um wichtige gesellschaftliche Fragen geht, ist das aber nicht selten eine exklusive Angelegenheit: Da gibt es Verhandlungsrunden im parlamentarischen Betrieb, in Ausschüssen, in formellen und informellen Gesprächen zwischen Interessenvertretern und Politikerinnen und Politikern. Gerade bei Themen, die viele Menschen betreffen, sind breitere Diskussionen wünschenswert: öffentliche Debatten im Bundestag, über Medien, auf Straßen und Plätzen aller Orten bis hin zu den familiären Frühstückstischen in der ganzen Republik.

Das Grundgesetz betont die Rolle des Volkes als eigentlichem „Souverän“. Darum ist es unverständlich, dass das Instrument bundesweiter Volksabstimmungen immer noch nicht den Weg in unsere heutige demokratische Praxis gefunden hat (siehe Seite 17). Denn Politik muss sich nicht immer nur in den Bahnen bewegen, die vor Jahrzehnten angelegt wurden. Partizipationsmöglichkeiten entwickeln sich weiter. Sie hängen auch davon ab, wie wir Bürgerinnen und Bürger uns selbst organisieren.

Das Internet bietet heute neue Möglichkeiten schneller Information und Teilhabe – und genau da setzt Campact an: Online-Appelle zeigen auf, welche Themen viele Menschen in unserem Land bewegen. Die Kampagnen von Campact gehen dabei über den Online-Protest hinaus und machen Mut:

- die Zahl der Menschen, die sich über Campact informieren und an Kampagnen beteiligen, wächst rapide mit 30 bis 50 Prozent in den letzten Jahren
- Ende 2013 erhalten knapp 1 Million Menschen Informationen von Campact und bringen sich ein – im Juli 2014 sind es bereits 1,4 Millionen.
- das Engagement der Campact-Aktiven wird immer vielfältiger und reicht vom

Weiterleiten von E-Mails und Verteilen von Informationsmaterial in der Nachbarschaft über gemeinschaftliches Gestalten von Demonstrationstransparenzen, Filmabende, Telefondemonstrationen bis hin zu Aktionen vor Wahlkreisbüros, die Begleitung von Unterschriftenübergaben bis zur Teilnahme an überregionalen Großdemonstrationen.

- Campact kooperiert wie keine andere Organisation dieser Art mit anderen Organisationen, 2013 allein mit 39 Partnern.

Campact startet Kampagnen, die auf ökologische, soziale und demokratische Verbesserungen in der ganzen Gesellschaft abzielen – auch zu Themen, die längerfristige Veränderungen erfordern und damit grundsätzliche Fragen stellen wie umFAIRteilen, Energie- oder Agrarwende. So halten die Campact-Aktiven unsere Demokratie in Aktion.

Die Kampagnenarbeit im Jahr 2013 im Überblick

Wahljahre haben ihre Eigenheiten: Die heißen Eisen mag in der Parteipolitik dann niemand mehr gern anfassen, denn es könnte sich ja in einem halben Prozent weniger Stimmen bei den Wahlen niederschlagen. Zudem sind Regierungen vor den Bundestagswahlen oft bemüht, noch einige „Wohltaten“ an ihre Klientelgruppen zu verteilen oder sie von Belastungen auszunehmen. Das Jahr 2013 mit der Bundestagswahl war da keine Ausnahme. Dass sich aber auch solche Zyklen aufbrechen lassen haben die Campact-Aktiven im Jahr 2013 vielfach bewiesen – hier im Überblick:

- Als Unterstützung der europaweiten Kampagne **right2water** hat sich Campact gegen eine Forcierung der Privatisierung kommunaler Wasserversorgung stark gemacht, für die Europäische Bürgerinitiative mitmobilisiert und damit zu deren Erfolg beigetragen.
- Die EU-Kommission hat einen Entwurf für die **Saatgutrichtlinie** vorgestellt, der sich wie aus der Konzernfeder geschrieben las. Das haben wir mit einem

von 250.000 Menschen unterzeichneten Appell öffentlich kritisiert, uns für Saatgutvielfalt stark gemacht und das EU-Parlament in seinem kritischen Kurs unterstützt. Am Ende fiel der Vorschlag der Kommission durch.

- Der Agrarindustrie haben die Campact-Aktiven im Bündnis mit vielen anderen Organisationen gleich zweimal die Stirn geboten: zur Internationalen Grünen Woche in Berlin, wo zur **„Wir haben es satt“-Demonstration** 25.000 dem Winterwetter trotzten und im August in Wietze, als 7.000 Menschen Europas größten Geflügelschlachthof umzingelten.
- Kurz nach der Bundestagswahl haben wir gemeinsam mit unserem langjährigen **Kampagnepartner Mehr Demokratie e.V.** wieder Flagge gezeigt und in kurzer Zeit 160.000 Unterschriften für bundesweite Volksentscheide gesammelt. Doch die letzte Bastion, die CDU, weigert sich weiter hartnäckig. Wir kommen wieder!
- Den Vorstoß des damaligen Umweltministers Peter Altmaier, noch vor der Bundestagswahl ein **Fracking-Gesetz** zu verabschieden, das die Hochrisiko-Technologie außerhalb von Wasserschutzgebieten ermöglicht hätte, konnten wir im Bündnis mit vielen Bürgerinitiativen verhindern. 160.000 Menschen unterzeichneten unseren Eil-Appell und unsere große Spritze wurde in den Medien zu einem Symbol des Widerstands.
- Kurz nach den Enthüllungen von **Edward Snowden** mobilisierten wir kräftig zur Freiheit-statt-Angst-Demonstration in Berlin. Campact-Vorstand Christoph Bautz forderte in einer viel beachteten Rede vor 20.000 Menschen Konsequenzen aus dem NSA-Skandal.
- Im November mobilisierten wir gemeinsam mit .ausgestrahlt und den Naturfreunden Deutschlands 16.000 Menschen zu einer großen Demonstration unter dem Motto **„Energiewende retten“**. Schwarz-Rot forderten wir auf, die Energiewende nicht auszubremsen und nicht wieder auf Kohlestrom zu setzen. Diese Kampagne haben wir 2014 intensiviert.

Auf den folgenden Seiten finden Sie mehr Informationen zu zentralen Kampagnen von Campact im Jahr 2013.

DIE WICHTIGSTEN KAMPAGNEN 2013

Bienenschutz und Agrarwende

Während sich in Berlin Mitte Januar die Agrarindustrie seit Jahr und Tag bei der „Internationalen Grünen Woche“ selbst feiert, trommeln wir mit dem Bündnis „Wir haben es satt“ zur Großdemonstration. Auch winterliche Temperaturen halten 25.000 Menschen und viele Campact-Aktive nicht ab, denn Bienensterben, tierquälerische Massenhaltung, Höfesterben und Nahrungsmittelspekulation lassen uns nicht kalt.

Die Kundgebung vereint ein immer breiteres Spektrum agrarpolitischer Opposition: Gemeinsam protestieren ernährungsbewusst, vegetarisch oder vegan lebende Menschen, Bäuerinnen und Bauern, Eine-Welt-Aktivist/innen und Um-

welt- und Tierschutzschützer/innen. Menschen jeden Alters sind dabei, so schrieb uns etwa die 84-jährige Inge: „Eine solche Stimmung habe ich sehr lange nicht erlebt. Das war wie eine einzige große Familie, die Traktoren, selbstgemachten Transparente und Schilder, die Losungen, die Tiermasken, die Moderation, die Internationalität. Alles, alles hat gepasst und ich mittendrin mit dem Rollator!“

Im August tragen wir dann den Protest gegen die Agrarindustrie aufs Land:



Campact-Aktiver auf Demo: Ohne Bienen keine Nahrungsvielfalt



Die „Wir haben es satt“-Demos zeigen: Die Bewegung wächst

Mit mehr als 7.000 Menschen umzingeln wir den größten Geflügelschlachthof Europas in Wietze bei Celle. Am Wochenende vorher grillten an 1.000 Orten bereits Campact-Aktive gegen die Agrarindustrie (vegan, vegetarisch, bio oder als Buffet ganz ohne Feuer) – und malten hunderte Transparente für die Demonstration. Auch gegen die Zulassung neuer Genmais-Sorten haben wir uns stark gemacht – unter anderem mit einer Telefonaktion während der Koalitionsverhandlungen und beim CSU-Parteitag. Die Agrarwende ist wie die Energiewende ein dickes Brett – wir bohren weiter!

Das Wasser bleibt für alle da

Im Februar startet Campact eine mehrstufige Wasser-Kampagne, die an die Europäische Bürgerinitiative right2water anknüpft. Über die Konzessionsrichtlinie der EU drohte der kommunalen Wasserversorgung eine Forcierung der Privatisierung. Fast eine Viertelmillion Menschen unterzeichnen in kurzer Zeit den Online-Appell von Campact.

Weil sich die CSU im Landtagswahlkampf mit „Unser Wasser bleibt bayerisch“ weit aus dem Fenster lehnt, haken wir dort ein und wollen sie mit einer Anzeige zu unserer Kampagne im Bayernkurier beim Wort nehmen. Doch die CSU als Verleger lehnt die Anzeige ab. Dank Spendenunterstützung der Campact-Aktiven können wir das Motiv schließlich in anderen Tageszeitungen schalten, auch im Bayernteil der Süddeutschen Zeitung. Beim Landesparteitag muss sich die CSU dem direkten Protest der Campact-Aktiven aus der Region stellen.

Bundesweit legt Campact mit Aktionen wie einer Telefondemo bei drei Ministerien gleichzeitig nach. So machen wir deutlich: keinen Schluck den Konzernen. Bei so viel geballtem Widerstand gerade auch aus Deutschland, bleibt der EU-Kommission nur eins: zurückrudern. Die Wasserversorgung wird von der Konzessionsrichtlinie ausgenommen.



Erfolgreich: Protest von Campact-Aktiven gegen Wasserprivatisierung in München

Wind und Sonne statt Fracking, Kohle & Atom

Im Laufe des Jahres 2013 zeichnet sich ab: Die Kohlefraktion innerhalb der SPD hat mit Ministerpräsidentin Hannelore Kraft in Nordrhein-Westfalen weiterhin eine Fürsprecherin – Klimaschutz ade. Anders lässt sich der Versuch, den illegalen Bau des E.ON-Kohlekraftwerkes in Datteln doch noch zu legalisieren, kaum lesen. Durch dieses eine gigantische Kraftwerk verschlechtert sich die Kohlendioxid-Bilanz von Deutschland um mehr als acht Millionen Tonnen jedes Jahr. Bei solch eklatanten Fällen greift Campact auch Landespolitik in einem eigenen Online-Appell auf. Zudem schicken wir Rot-Grün und Hannelore Kraft unsere schon berüchtigte „Kohle-Kröte“, die nicht geschluckt werden darf.



16.000 Menschen kamen im November 2013 zur Energiewende-Demo in Berlin



Eindrückliches Zeichen für die Dinosaurier-Technologie Kohle: der Campact-Kohlosaurus



Übergabe des Campact-Appells an Nordrhein-Westfalens Ministerpräsidentin Hannelore Kraft (SPD)



Protest-Aktion zur Energiewende vor dem Bundeskanzleramt

Nach der Bundestagswahl zeichnet sich schnell ab: Schwarz-Rot will auch im Bund wieder auf Kohlekraft setzen und die Erneuerbaren Energien ausbremsen. Bei einer Befragung unter den Campact-Aktiven nach der Wahl wird das Thema „Energiewende“ am häufigsten als vorrangig benannt.



Innerhalb kurzer Zeit und mit eigens personell verstärktem Energieteam fahren wir die Kampagne hoch: Mit einem Online-Appell, großen Zeitungsanzeigen und Aktionen dort, wo entschieden wird, setzen sich die Campact-Aktiven zur Wehr. Sie machen Hannelore „Kohle-Kraft“ als Verhandlungsführerin der SPD in der Arbeitsgruppe Energie während der Koalitionsgespräche klar: Eure Pläne ernten unseren entschiedenen Widerstand.

Am 30. November 2013 demonstrieren 16.000 Menschen in Berlin gegen Kohle- und Atomkraft und für die Energiewende. Campact-Aktive lassen mit Slogans bemalte Drachen steigen, die sie eine Woche zuvor auf 1.700 Filmabenden im Freundeskreis im ganzen Land bemalt haben. Innerhalb von 30 Stunden waren sämtliche Filmpakete vergriffen – eine Aktionsform, die Campact weiterentwickeln wird.

Den Film „Die vierte Revolution – Energy Autonomy“ von Carl-A. Fechner (in deutscher Sprache, unter Mitwirkung unter anderen von Hermann Scheer) gibt es inzwischen auch kostenlos online > <http://fairload.de/movie/1/4-Revolution/>

Alle vier Jahre ein Kreuzchen ist zu wenig – direkte Demokratie stärken

Es ist eines jener Themen, die wir seit Gründung von Campact immer wieder und jedes Mal mit mehr Vehemenz in die Öffentlichkeit tragen: bundesweite Volksentscheide ins Grundgesetz! Mit Artikel 20 Abs. 2 GG ist die Möglichkeit von Volksabstimmungen zwar prinzipiell angelegt, doch bisher nur in einigen Bundesländern überhaupt möglich und selbst da meist mit hohen Hürden versehen.

Mit mehr als 160.000 Unterschriften in wenigen Tagen und weiteren 100.000 von unseren Kooperationspartnern Mehr Demokratie e.V., Omnibus für Direkte Demokratie und openPetition findet das Thema sehr starke Unterstützung. Untermuert auch durch 66 Prozent Zustimmung selbst unter CDU-Parteimitgliedern bei einer von Campact finanzierten repräsentativen Meinungsumfrage, platzieren wir zusammen mit Mehr Demokratie ein sieben Meter hohes aufblasbares Gesetzbuch vor der CDU-Parteizentrale in Berlin. Doch bei den Koalitionsverhandlungen können sich SPD und CSU nicht gegenüber der CDU durchsetzen.

Ob das zu dem Anspruch passt, „DIE Volkspartei“ bleiben zu wollen, den CDU-Generalsekretär Peter Tauber erhebt?



Campact-Aktive demonstrieren für bundesweite Volksentscheide

Dieses Mal blieb der Erfolg der Kampagne für bundesweite Volksabstimmungen noch aus, doch wir sind sicher: Die Zeit ist überreif dafür, beim nächsten Mal sollte es klappen.

Schützen wir unser bestes Saatgut: Bunte Vielfalt statt genormter Einfachheit

Im Frühjahr 2013 verteidigten die Campact-Aktiven die Sortenvielfalt gegen die Profitinteressen internationaler Saatgut-Konzerne. Gemeinsam mit der Initiative Save Our Seeds und anderen Partnern sammeln wir innerhalb von 24 Stunden mehr als 90.000 Unterschriften gegen eine geplante EU-Saatgutverordnung. Bis zur Übergabe an Politiker kommen fast 250.000 Stimmen zusammen.

Unser Appell fordert, traditionelle und regionale, aber auch neu entwickelte Sorten, die nicht für den Massenmarkt bestimmt sind, von Zulassungs- oder Zertifizierungspflichten zu befreien sowie den freien Austausch von Saatgut zu fördern. Wir hegen begründete Befürchtungen, dass mit der geplanten EU-Verordnung regionale Sorten verdrängt werden und Sortenvielfalt schrumpft – was ganz im Interesse der Saatgutkonzerne wäre, die sich Lizenzeinnahmen zuschanzen und die Marktkonzentration erhöhen wollen.

Mit Bündnisaktionen in Straßburg zeigen wir den mitverantwortlichen Abgeordneten im Europaparlament unmittelbar: Saatgut geht uns alle an! Der über Deutschland hinaus gehende Widerstand entfaltet seine Wirkung und ist am Ende erfolgreich: Anfang 2014 verwirft das Europaparlament die umstrittene Saatgut-Verordnung der Kommission.



Erfolgreicher Protest für Saatgutvielfalt



Campact-Aktive lassen sich von der Agrarindustrie nicht einschüchtern



Kreativer Gemüse-Einsatz für Sortenvielfalt



Das rot-blaue Konterfei der Snowden-Solidaritäts-Kampagne ist zum Symbol des Widerstands gegen Überwachung geworden

Geheimdienstkampagne: Wir lassen uns nicht länger bespitzeln

Edward Snowden hat enthüllt, in welch unvorstellbarem Ausmaß die Geheimdienste unser aller Privatsphäre durchleuchten. Aufklärung und Konsequenzen aus dem NSA-Skandal lauten die Forderungen unserer Kampagne. Stellvertretend auch für andere Enthüller, so genannte „Whistleblower“, schulden wir zudem Edward Snowden Dank, dass er diese Tatsachen ans Licht gebracht hat. Ihm in Deutschland Asyl anzubieten, wäre ein wichtiges politisches Signal, das 170.000 Campact-Aktive in einem Online-Appell fordern.

Die Bilder von unseren Aktionen finden sich in sehr vielen Tageszeitungen. Das wie schon viele andere Motive von der Agentur Zitrusblau für Campact gestaltete Konterfei Edward Snowdens im Stil der Obama-Wahlplakate ist zum Symbol

für den Widerstand gegen Überwachung und Solidarität mit dem Whistleblower geworden.

Die scharfe Kontrolle der Geheimdienste ist eine Kernforderung der Campact-Aktiven. Mit einer satirischen Aktion im September 2013 vor der im Bau befindlichen Zentrale des Bundesnachrichtendienstes üben wir das ganz praktisch und überwachen die Observateure. Und wir pflanzen ein Schild vor der Baustelle auf: „Sie verlassen den demokratischen Sektor“.

20.000 Menschen kommen im September 2013 zur „Freiheit statt Angst“-Demonstration, die wir in einem Bündnis mitorganisieren und auch finanziell stark unterstützen. Es ist ein wichtiges Zeichen gegen eine schnelle Rückkehr zur gewohnten Tagesordnung.



Nach dem Spitzelskandal wehren sich Campact-Aktive mit Aktionen gegen die Rückkehr zur Tagesordnung

Kampagne bezahlbare Mieten – soziale Themen brauchen stärkere Lobby

Diese Aktion wirft sogar Lob von der Polizei ab: Anzug, Gelfrisur, breites Grinsen – „Volker Profité“ von der gleichnamigen Maklerfirma will heute wieder eine seiner knapp einen Quadratmeter „großen“ Wohneinheiten losschlagen, meistbietend. Lage des Objekts: Wiesbaden, gegenüber den Rhein-Main-Hallen. Lange Schlangen vor deren Eingang, Stunden bevor dort Angela Merkel und Volker Bouffier den hessischen CDU-Wahlkampf eröffnen werden.

Direkt gegenüber bauen wir unsere leuchtend gelbe „Tele-Wohn-Zelle“ auf, die auch schon bei Aktionen in Darmstadt, Frankfurt, Hamburg und München im Einsatz war. Die Unionisten blicken verstohlen, die Polizei zeigt direktes Interesse: „Tolle Idee, diese Aktion“, meint ein Beamter, der unsere Kundgebungsanmeldung überprüfen soll. „Wir können die Mieten hier auch nicht mehr bezahlen“, fügt sein Kollege hinzu. Und ein Polizist bietet an, in der Halle – zu der wir keinen Zutritt haben – noch mal zu fragen, ob Herr Bouffier nicht doch bereit wäre...

Ganz im Kontrast zu diesen volksnahen Ordnungshütern steht der Volksvertreter: Nein, Herr Bouffier sei nicht bereit, die über 100.000 Unterschriften für bezahlbares Wohnen entgegen-



Diese „Wohnzelle“ wurde meistbietend versteigert

genzunehmen. X-mal fragten wir vorher an, werden rumgereicht. Dann die Absage, keine Zeit für Bürgeranliegen, nicht mal im Wahlkampf.

Die Medien bringen das Problem explodierender Mieten dagegen gern mit Bildern unserer Versteigerungsauction von „Tele-Wohn-Zellen“ auf den Punkt. Nach der Bundestagswahl einigt sich die Koalition auf die von uns geforderte Mietpreisbremse – allerdings nur eine Light-Version.



Annahme verweigert: Campact-Appell für Mietpreisbremse



Dann kommen wir eben zu ihnen... Aktion für bezahlbare Mieten

Regionale Kampagne: Netz oder nie in Berlin

Wenn Landespolitik über die Grenzen des Bundeslandes ausstrahlt, dann können auch auf dieser Ebene Themen für Kampagnen von Campact liegen. Die Chance, dass eine (große) Kommune das Stromnetz von einem Atom- und Kohlestromkonzern wie Vattenfall übernehmen kann, bietet sich nicht allzu oft. Deshalb haben wir die Aktivitäten des Berliner Energietischen unterstützt.

Im ersten Schritt informierten und mobilisierten wir mit für das Volksbegehren, im zweiten Schritt unter anderem mit 400.000 Türhängern für die Volksabstimmung. Zwar hat eine überwältigende Mehrheit von 83 Prozent der Teilnehmer/innen für ein kommunales Berliner Stromnetz und ein echtes Öko-Stadtwerk gestimmt. Doch insgesamt hätte ein Viertel aller Stimmberechtigten mit Ja stimmen müssen – und diese Marke wurde um 21.000 knapp verfehlt. Aber das Instrument Nachbarschaftsmobilisierung durch die unermüdlichen Campact-Aktiven, die sich per Internetkarte > <http://netzoder-nie.campact.de/map> koordinierten – das hat uns begeistert!



Einer von 400.000 verteilten Türhängern

»UmFAIRteilen«



Eine Menschenkette in Hamburg fair-teilt Säcke hoher Geldvermögen symbolisch um



Klare Argumente für eine Vermögenssteuer

Allerorten sagen die Statistiken: Die Reichen und gerade die Super-Reichen werden noch vermöglicher, während ein großer Anteil der Bevölkerung nichts oder nur sehr wenig auf der hohen Kante hat. Auch in Deutschland ist dieser Trend leider ungebrochen. Als Teil des Bündnisses umFAIRteilen hat Campact zahlreiche Aktivitäten unterstützt und die Campact-Aktiven haben sich vor Ort fleißig engagiert.

Im April gehen in 100 Städten tausende Menschen auf die Straße, um sich für eine faire Besteuerung einzusetzen und gegen ein weiteres Auseinander-

driften der Einkommen. Kurze Zeit später fordern wir vor dem Parteitag der SPD die Genossen auf, bei Plänen für eine Vermögenssteuer keine Schlupflöcher im Bereich der Betriebsvermögen zuzulassen. Im September, eine Woche vor der Bundestagswahl, und während der Sondierungsgespräche im Oktober verlangen wir von der künftigen Regierung eine gerechte Steuerpolitik, die große Vermögen wieder angemessen an der Finanzierung unseres Gemeinwesens beteiligt. Die große Koalition will allerdings offensichtlich an den bestehenden Verhältnissen nicht rütteln.

Einziger Trost: Wenigstens das Steuerabkommen mit der Schweiz, das auch Steuerbetrütern großen Stils eine Amnestie verschafft hätte und das Compact entschieden bekämpft hat, scheidet im Februar 2013 endgültig im Bundesrat.

Kampagne Fracking – völlig verbohrt

So wie beim Fracking gashaltige Gesteine mit einer Mischung aus Wasser, Sand und Chemikalien unter Druck gesetzt werden, wollte die Regierung das Thema noch vor der Bundestagswahl vom Tisch pusten. Der damalige Umweltminister Peter Altmaier (CDU) legte Pläne vor, Fracking bundesweit außerhalb von Wasserschutzgebieten zu genehmigen. Nach dem Entwurf zum Wasserhaushalt-Gesetz hätte auf über 80 Prozent der Landesfläche gefracked werden können, sobald eine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) bestanden worden wäre. Laut Entwurf zur UVP-Verordnung Bergbau handelte es sich hierbei um eine für die Konzerne leicht zu nehmende Hürde.

Doch gemeinsam mit vielen Bürgerinitiativen überall im Land tragen wir den Widerstand bis in die Reihen der Unions-Abgeordneten. Die Bürgerinitiativen rütteln in den Regionen, wo sich Konzerne erste Claims für Fracking sichern, die Menschen und Medien auf. Zum rechten Zeitpunkt startet Compact dann die bundesweite Kampagne und sorgt mit Aktionen für überregionale Medienberichterstattung. Mit einem viel unterstütztem Appell und symbolisch mit unserer

Riesenspritze zeigen wir die Gefahren von Fracking für unser Trinkwasser auf.

Anfang Juni 2013 entscheiden die CDU/CSU-Abgeordneten gemeinsam mit Umweltminister Peter Altmaier auf einer Fraktionsitzung: Das umstrittene Fracking-Gesetz wird in dieser Legislaturperiode nicht mehr eingebracht. Das ist ein großer Erfolg für die vielen Bürgerinitiativen überall im Land und für Campact. Doch ausgestanden ist die Sache noch nicht. Wirtschaftsminister Sigmar Gabriel hat bereits Eckpunkte für ein Fracking-Gesetz erarbeitet, das große Schlupflöcher aufweist. Wir bleiben dran.



Häufig in den Medien verbreitetes Bild: Die Campact-Riesenspritze verdeutlicht die Gefahren von Fracking

TTIP – vier Buchstaben, die wir uns merken müssen

Mit eigenen Aktivitäten und zusammen mit vielen Organisationen im gemeinsamen Bündnis „unFAIRhandelbar“ > <http://www.ttip-unfair-handelbar.de/> mobilisiert Campact gegen den bisherigen Verlauf der Verhandlungen über das geplante Freihandelsabkommen „Transatlantic Trade and Investment Partnership“ (TTIP). Gemeinsam haben wir beim Besuch von US-Präsident Barack Obama in Berlin im Juni 2013 mit einem Trojanischen Pferd, einer Fracking-Spritze und einem riesigen Chlor-Hühnchen unweit des Brandenburger Tors die Geheimverhandlungen über dieses transatlantische Abkommen zwischen der EU und den USA kritisiert.

Nachdem verschiedene Details und erste Originaldokumente aus den Verhandlungen durchsickerten, startete Campact im Dezember 2013 einen Online-Appell zu TTIP > <https://www.campact.de/ttip/appell/teilnehmen/>, der sich zum größten bisher von Campact gestarteten Appell entwickelte und zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichtes schon mehr als 600.000 Unterschriften hat. Auch andere Handelsabkommen wie CETA und TISA wird Campact aufgreifen.



So viel Widerstand war bisher nie: Inzwischen unterstützen mehr als 600.000 Menschen den Appell für den TTIP-Stopp



Die Kritiker eint eine Überzeugung: Wir lassen über unsere Zukunft nicht in Geheimverhandlungen entscheiden

KOOPERATIONEN

Zusammenarbeit gehört zu den Grundprinzipien von Campact, weil sie stark macht. Ausnahmen sind Eil-Kampagnen, wo wir zuweilen in so kurzer Zeit agieren müssen, dass sich bis dahin nicht einmal verantwortliche Gremien potenzieller Partner treffen und abstimmen könnten. Aber wann immer der Vorlauf einer Kampagne es erlaubt, bieten wir den in der Regel fachlich spezialisierten Kooperationspartnern eine Zusammenarbeit an.

Kooperationen vergrößern die Zahl der Mitmachenden und erhalten die öffentliche Aufmerksamkeit für unsere gemeinsamen Anliegen, was allen Beteiligten nützt. Auch im Jahre 2013 war die Anzahl der Kooperationspartner von Campact wieder beachtlich – mit 33 bundesweiten und sechs verschiedenen regionalen Partnern haben wir bei Campact-Kampagnen zusammengearbeitet, denen wir an dieser Stelle herzlich für die tolle Zusammenarbeit danken:

Bundesweite Organisationen

- AbL – Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft e.V.
- Attac
- Bioland-Verband für organisch-biologischen Landbau e.V.
- Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. BUND
- Bund Ökologische Lebensmittelwirtschaft e.V.
- Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz e.V.
- Bundesverband Naturkost Naturwaren (BNN) e.V.
- Demeter e.V.
- Deutsche Vereinigung für Datenschutz e.V.
- Deutscher Berufs- und Erwerbssimkerbund DBIB e.V.
- Deutscher Mieterbund e.V.
- Digitalcourage e.V.
- Digitale Gesellschaft e.V.
- Forum InformatikerInnen für Frieden u. gesellschaftliche Verantwortung e.V.

- Gemeinschaft der europäischen Berufsimker e.V.
- Gen-ethisches Netzwerk e.V. (GeN)
- IG Nachbau
- Initiative Appell Vermögender für eine Vermögensabgabe
- Interessengemeinschaft für gentechnikfreie Saatgutarbeit
- LobbyControl – Initiative für Transparenz und Demokratie e.V.
- Mehr Demokratie e.V.
- Mellifera e.V.
- Ökologie & Entwicklung e.V.
- OMNIBUS für Direkte Demokratie gemeinnützige GmbH
- openPetition gGmbH
- Oxfam Deutschland e.V.
- Save Our Seeds
- Tax Justice Network
- Transparency International Deutschland e.V.
- ver.di - Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
- Verbraucherzentrale Bundesverband e.V.
- WEED – Weltwirtschaft, Whistleblower-Netzwerk

Regionale Organisationen

- Berlin 21 e.V.
- Berliner Wassertisch
- BI lebenswertes Korbach e.V.
- Bündnis für eine gentechnikfreie Landwirtschaft in Niedersachsen, Bremen und Hamburg
- Landesverband Thüringer Imker e.V.
- Mieterverein Dortmund und Umgebung e.V.

WICHTIGE STRUKTURELLE ENTWICKLUNGEN

Personelle Kampagnenkapazitäten

Im Laufe des Jahres 2013 musste das Kampagnenteam die Zähne ganz schön zusammenbeißen, denn die Kapazitäten wurden enger – bedingt durch eine Elternzeit und zwei Wechsel zu anderen Organisationen. Der geschäftsführende Vorstand hat sich mit viel zeitlichem Zusatzengagement noch mehr als früher der Kampagnenarbeit gewidmet. Mit Maritta Strasser konnte dann eine lang-jährig politikerfahrene Campaignerin gewonnen werden.

Themen-Monitoring

Die Zahl der Campact-Kampagnen ist durch verschiedene Faktoren begrenzt, insbesondere: die Zahl der in einen Entscheidungsprozess mündenden gesellschaftlichen Debatten, Erfolgchancen für eine Entscheidung in Richtung der Campact-Grundpositionen, Präferenzen der Campact-Aktiven, Kapazitäten des Campact-Teams, mögliche Kooperationspartner, finanzielle Mittel und Zahl bereits laufender Kampagnen und Aktionsaufrufe in der letzten Zeit.

Um stets am Ball zu sein, recherchiert Campact fortlaufend, um frühzeitig „heiße“ Themen zu identifizieren. Wenn das Kampagnenteam ein bisher in dieser Form nicht behandeltes Thema ins Auge fasst, schaut es erst, ob und unter welchen Vorzeichen es bei den Campact-Aktiven Rückhalt hat. Dazu befragen wir per Online-Umfrage mindestens 5000 zufällig ausgewählte Campact-Aktive. Und erst wenn ein solches Thema von einer starken Mehrheit getragen und auch weiterempfohlen würde, bringen wir eine entsprechende Kampagne auf den Weg. Das Themenmonitoring haben wir im Laufe des Jahres 2013 weiter verfeinert, nutzen jetzt eine kollaborative Software für die Weiterverfolgung und planen

ab 2014 die personellen Kapazitäten für diesen wichtigen kampagnenvorbereitenden Arbeitsschritt auszubauen. Etliche Befragungen unter Campact-Aktiven halfen, die richtigen Themenprioritäten zu setzen – herzlichen Dank an alle, die sich an den Umfragen beteiligt haben!

Austausch mit den Aktiven zur Campact-Entwicklung

Bei fast einer Million Campact-Aktiver und mehr als 16.000 Förderinnen und Förderern ist ein direkter persönlicher Austausch mit dem Campact-Team nur bedingt möglich, etwa auf Aktionen und Demonstrationen. Auch durch Anfragen kommen viele Impulse und Rückmeldungen, für die sich das Campact-Team an dieser Stelle ganz herzlich bedankt.

Um bei tausenden Anliegen und Anfragen jedes Jahr den Überblick nicht zu verlieren, hat Campact im Laufe des Jahres 2013 auf der Webseite eine Kombination aus Informationssystem zu häufig gestellten Fragen > <https://support.campact.de/home> und ein Ticketsystem zur Anfragenbeantwortung (Zendesk) eingeführt, die zu einer weiteren Verbesserung des Spender- und Fördererservices und der Anfragenbeantwortung führen sollen.

Um sich mit den Förderinnen und Förderern über die Entwicklung von Campact intensiv auszutauschen, lädt Campact einmal im Jahr zur Ideenwerkstatt gemeinsam mit dem Team ein. 2013 fand die Werkstatt im Erbacher Hof in Mainz statt. In Arbeitsgruppen tauschten wir uns über Ansatzpunkte bei längerfristigen Kampagnenthemen aus, etwa der Energiewende, Landwirtschaft oder neuen Aktionsmöglichkeiten.

Vertretung der Förderinnen und Förderer

Auf der Ideenwerkstatt wählen die Förderer/innen zudem ihre Vertretung innerhalb des Campact e.V. Denn je vier Vertreter/innen der Förderer/innen, aus dem Campact-Team und einem Kreis von um Campact und Demokratie verdienter Persönlichkeiten sind die zwölf stimmberechtigten Mitglieder des Campact e.V. Sie bestimmen die Weiterentwicklung von Campact mit und kontrollieren gemeinsam die satzungsgemäße Arbeit von Campact und des geschäftsführenden Vorstands. Neu in die Förderervertretung gewählt wurden Judith Gerold und Tom Kopp. Die aktuelle Zusammensetzung der Campact-Mitgliederversammlung ist hier > <https://www.campact.de/campact/ueber-campact/vereinsmitglieder/> zu finden.

Rund ums Team

Auch im Jahr 2013 erhielt des Campact-Team wieder Verstärkung durch junge Menschen, die in einem Praktikum von acht bis zehn Wochen oder gar durch ein Freiwilliges Soziales Jahr („FSJ Politik“) Kampagnenarbeit für eine lebendige Demokratie näher kennenlernen. Um auch in gemeinnützigen Organisationen prekären Arbeitsverhältnissen entgegenzuwirken, ist das Praktikum bei Campact vergütet und richtet sich an Leute, die sich noch in der Ausbildung bzw. im Studium befinden.

Fort- und Weiterbildung ist auch für eine Kampagnenorganisation wie Campact ein wichtiges Thema. Immer wieder lädt das Campact-Team Gäste ein, die ihre thematischen oder methodischen Kenntnisse zur Diskussion stellen. Interne Fortbildungen, Technischulungen oder auch externe Coachings sind ebenfalls Teil der Campact-Personalentwicklung. So wächst Campact mit den Kompetenzen eines jeden Teammitglieds weiter. Und das geben wir an die Campact-Aktiven weiter, um noch wirkungsvollere Kampagnen zu erreichen.

Krautbuster – Software in Bewegung

Seit August 2012 arbeitet campact.de mit der Software „Krautbuster“, die speziell für unsere Zwecke gemeinsam mit der Berliner Softwareschmiede Voxelbrain entwickelt und laufend verfeinert wird. Damit ist personalisierte und individualisierte Kommunikation auch für große Organisationen via Website, Newsletter, Blog und Sozialen Netzwerken möglich.

Zum Beispiel lassen sich Aktionen wie Online-Appelle in Echtzeit evaluieren und noch im Betrieb an Anforderungen der Campact-Aktiven anpassen. Im Laufe des Jahres 2013 sind viele Module verfeinert worden, um den Aktiven die Teilnahmen an Kampagnen und Aktionen möglichst einfach zu machen, ebenso wie dem Team das Erstellen der Online-Inhalte.

openPetition – Petitionen von Dir und mir

Die offene Petitionsplattform openpetition.de setzt sich für die Vereinfachung und Weiterentwicklung von Instrumenten der partizipativen Demokratie ein. Auf der Basis von einigen wenigen grundlegenden Regeln – wie sie allgemein im Internet akzeptiert sind, etwa keine Beleidigung, Herabwürdigung, Diskriminierung – kann jede/r eine Petition erstellen. Bürgerinnen und Bürgern beim Formulieren, Verbreiten und Einreichen von Online-Petitionen zu helfen, ist Teil des Angebotes der Plattform.

OpenPetition ist aus einer ehrenamtlichen Initiative von Jörg Mitzlaff entstanden und seit April 2010 online. Im Juli 2012 wurde die openPetition gemeinnützige GmbH von den Gesellschaftern Jörg Mitzlaff und Compact e.V. gegründet, die den Betrieb der Plattform übernommen hat. Compact unterstützt als Mitgesellschafter (49% Anteile) und Kooperationspartner openPetition finanziell.

Internationale Vernetzung durch OPEN

Mit dem Online Progressive Engagement Network > hello.the-open.net, zu dessen Gründungsmitgliedern Compact gehört, entstand in kürzester Zeit ein intensiver Austausch mit vorhandenen Schwesterorganisationen wie MoveOn (USA), 38degrees (UK) und GetUp (Australien) ebenso wie zu jüngst gegründeten oder in Gründung befindlichen Organisationen in Indien, Südafrika, Nigeria, Israel oder auch Neuseeland. Ob Kampagnentraining durch OPEN-Direktor Ben Brandzel oder gute Praxis in Bereichen wie Empowerment, Technologie oder Fundraising – der Austausch ist sehr motivierend und lehrreich.

All diese strukturellen Entwicklungsprojekte, die mit einigem Investitionsaufwand verbunden sind, kann Compact nur dank der Unterstützung der Förderinnen und Förderer und der nicht-kampagnen-gebundenen, freien Spenden auf das allgemeine Spendenkonto von Compact schultern. Dafür danken wir an dieser Stelle ganz herzlich, denn nur so ist die Weiterentwicklung von Compact überhaupt möglich.



FINANZEN

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Gesellschaftliche Veränderungen im Sinne unserer Kampagnen und Grundpositionen zu erreichen, diese Ziele spiegelt auch der Finanzbereich von Campact wider. Wir nehmen den gesetzlichen Auftrag an alle gemeinnützigen Organisationen sehr ernst und setzen Spenden im Sinne der Gebenden ein, sparsam und für die entsprechenden Vereinszwecke. Der Haushaltsausschuss, der sich aus zwei Vertreter/innen der Förderer/innen zusammensetzt, hat dies genauso im Blick wie die mittel- und längerfristige Finanzplanung.

Campact ist durch vereinsrechtliche Vorschriften nicht zu einer externen Prüfung seines Jahresabschlusses verpflichtet. Wir finden das aber sinnvoll und lassen unsere Zahlen von der Schomerus Wirtschaftsprüfung kontrollieren und den Abschluss testieren. Die Bestätigung findet sich ebenfalls in diesem Transparenzbericht.

Weil nicht alle Menschen als Bilanzbuchhalter geboren werden, stellen wir im Folgenden zunächst die grundsätzliche Struktur der Campact-Einnahmen und -Ausgaben dar, bevor es dann mit der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung die klassischen Tabellenwerke nebst einigen Erläuterungen gibt.

Die Entwicklung der Einnahmen

Im Jahr 2013 beliefen sich die Einnahmen aus Spenden und Förderbeiträgen auf gut **2,74 Millionen Euro** (Gesamteinnahmen: 2,76 Millionen Euro) und sind damit im Vergleich zum Vorjahr erneut deutlich gestiegen (+ 38%). Mehr als **16.700 Förderinnen und Förderer** (+46%) unterstützen Campact durch regelmäßige Spenden (Stand: Jahresende 2013).

Seit 2012 tragen die Förderbeiträge zur Hälfte der Gesamteinnahmen bei. Auch im Jahr 2013 konnte dieser erfreulich hohe Anteil erneut erreicht werden. Die Fähigkeit von Campact, aus dem Stand Aktionen starten und längerfristige Kampagnen führen zu können, wird erst durch die Förderinnen und Förderer möglich. Viele wichtige Kampagnen wären gar nicht erst zustande gekommen: Bei 13 von 16 Kampagnenbereichen führten erst die regelmäßigen Förderbeiträge zu **gedeckten Budgets**.

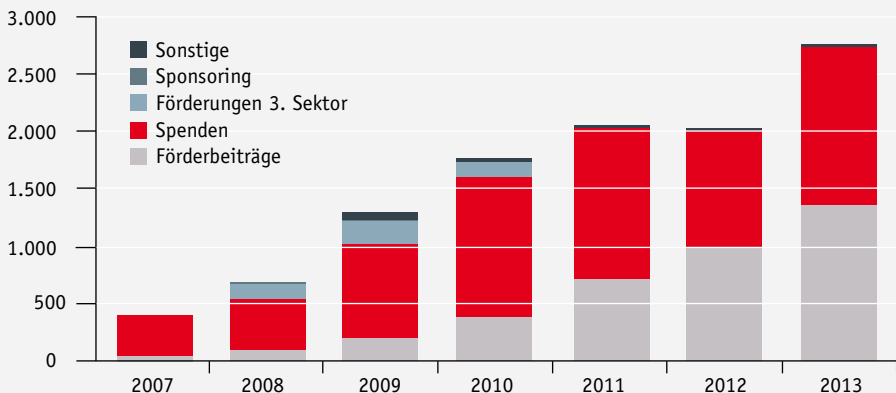
Zusätzlich zu den Förderern unterstützten im Jahr 2013 **mehr als 30.000 Campact-Aktive** die Kampagnenarbeit mit über **50.000 Einzelspenden**. Davon waren rund 14 Prozent nicht zweckgebundene Spenden (Vorjahr: 15 Prozent). Diese nicht zweckgebundenen Spenden haben für Campact besondere Bedeutung, weil sie ebenso wie Förderbeiträge für sämtliche satzungsgemäßen Aufgaben von Campact eingesetzt werden können, etwa die notwendige Vorbereitung neuer Kampagnen oder auch Investitionen in die Weiterentwicklung von Campact.

Bezogen auf die Zahl aller Einzelspenden haben 99,8% einen Betrag von unter 500 Euro: 84,5 Prozent aller Spendenbeträge liegen unter 50 Euro, 15,3 Prozent zwischen 50 und unter 500 Euro und lediglich 0,2% bei 500 Euro und darüber. Der durchschnittliche Förderbeitrag beträgt rund 7 bis 8 Euro im Monat. Es sind also Menschen „wie Du und ich“, die die Arbeit von Campact mit ihren Spenden und Beiträgen finanzieren.

Zinseinnahmen aus nach ethischen Kriterien zwischenzeitlich angelegten Mitteln trugen im Jahr 2013 rund 6.000 Euro zu den Einnahmen bei. Campact folgt dabei den Leitlinien der Bewegungsstiftung.

Alle Angaben in den Tabellen und Schaubildern in tausend Euro, sofern nicht anders angegeben.

Zusammensetzung Einnahmen



Campact kann sein Budget ganz ohne Förderungen von Dritten, ohne staatliche Zuschüsse oder Sponsoring aufbringen. Alle Kampagnen 2013 konnten aus den Spenden und Beiträgen der Campact-Aktiven und -Förderer finanziert werden.

„Es ist großartig, wie Campact als Solidargeinschaft funktioniert. Alle geben nach ihren Möglichkeiten: ob Engagement für die Kampagnen durch Weiterleiten und Unterstützen von Vor-Ort-Aktionen, einzelne Spenden oder regelmäßige Förderung. So sichern wir gemeinsam die Unabhängigkeit von Campact und dass wir schnell agieren können“, bedankt sich Campact-Vorstand Felix Kolb für das Engagement der Campact-Aktiven.



Felix Kolb

Entwicklung der Einnahmen im Vorjahresvergleich

Jahr	2013	2012	Veränderung in %
Spenden zweckgebunden	1.074	839	+ 28%
Spenden ohne Zweckbindung	306	156	+ 96%
Förderbeiträge	1.361	994	+ 37%
Zinserträge	6	3	+ 100%
Sonstige Einnahmen z.B. Steuererstattungen	18	23	- 22%
Gesamt	2.765	2.015	+ 37%

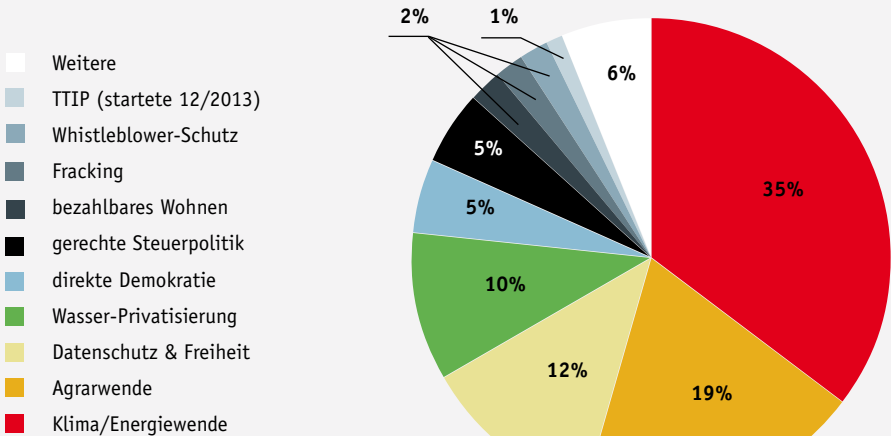
Wofür wird das Geld eingesetzt?

Campact leistet online vernetzte Kampagnenarbeit mit dem Ziel, demokratische Kultur zu fördern, politisch interessierte Bürgerinnen und Bürger über wichtige gesellschaftliche Entwicklungen zu informieren, ihre Meinungen dazu in die Öffentlichkeit zu bringen und sie an politischen Prozessen zu beteiligen.

Campact konnte im Jahr 2013 insgesamt rund zwei Millionen Euro an Sach- und Personalausgaben für die Kampagnenarbeit von Campact samt der dafür nötigen Infrastruktur einsetzen (siehe Folgekapitel). Solche Fortschritte sind insbesondere der weiter gewachsenen Unterstützung durch Förderinnen und Förderer von Campact zu verdanken.

Innerhalb der Kampagnenausgaben hatte im Jahr 2013 der Themenbereich Klimaschutz/Energiewende am meisten Gewicht, gefolgt von Kampagnen im Bereich Agrarwende, Datenschutz und Freiheitsrechte, Wasser und direkte Demokratie.

Schwerpunkte bei Kampagnensachausgaben 2013



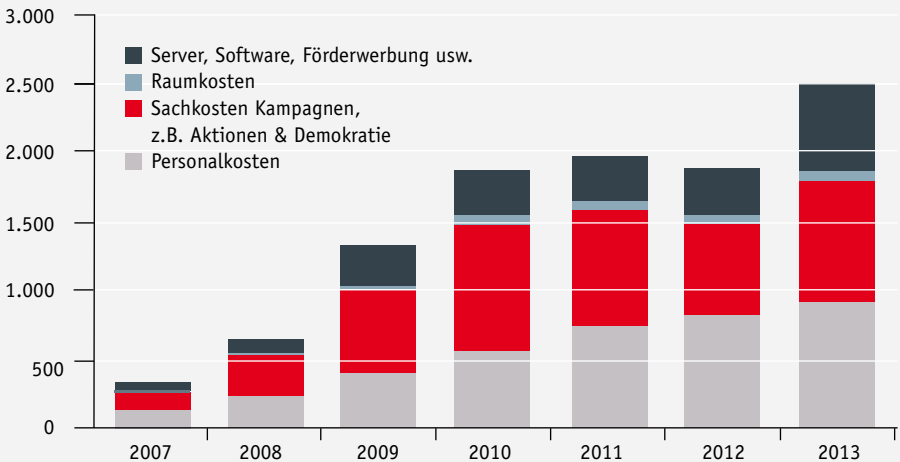
Bevor eine Kampagne überhaupt gestartet und zur Unterstützung durch die Campact-Aktiven aufgerufen werden kann, sind bereits finanzielle Mittel nötig: für sorgfältige Recherchen, Materialien der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit oder auch für die ständige Weiterentwicklung der Website > de samt der dahinter liegenden Technik. Kooperationsgespräche und fachliche Koordinierungstreffen im ganzen Bundesgebiet beanspruchen insbesondere personelle Ressourcen.

Je nach Kampagne kommen zusätzliche Instrumente zum Einsatz: Gibt es Vor-Ort-Aktivitäten und öffentliche Auftritte, erstellt Campact entsprechende Aktionsmaterialien. Ist gar eine größere Demonstration geplant, muss Veranstaltungstechnik wie Lautsprecheranlage, Bühne und ähnliches gemietet werden.

Für manche Kampagnen ist es sinnvoll, eine repräsentative Umfrage zu beauftragen, um ein Meinungsbild aus der Bevölkerung zu bestimmten Fragen zu erhalten. Bei anderen entwickeln wir gemeinsam mit kreativen Dienstleistern Informationsgrafiken, etwa zu TTIP, die 2013 mehr als 100.000mal angesehen und 35.000 mal im Internet geteilt wurde > <http://blog.campact.de/2013/12/die-wahrheit-ueber-ttip2/> oder Erklärfilme > <https://www.youtube.com/watch?v=6mzOBOW2N8M>, die auch komplexe politische Themen verständlich darstellen. Zuweilen schalten wir Anzeigen oder Großplakate, wenn bestimmten Botschaften von Campact im Originalton unverfälscht in Medien und Öffentlichkeit gebracht werden sollen. Zu jeder Kampagne gibt es begleitende Medienarbeit und deren Auswertung.

Für all diese Dinge sorgt die Hand-in-Hand-Arbeit von Kampagnenteam samt geschäftsführendem Vorstand, Organisationspezialisten und Leuten mit besonderen Aufgaben wie Pressesprecher, Anfragenbeantwortung, Fördererbetreuung oder Buchhaltung. 23 Menschen entsprechend 17,5 Vollzeitäquivalenten bildeten 2013 das Campact-Team (Vorjahr: 24 mit 15,5 Vollzeitäquivalenten). > <https://www.campact.de/campact/ueber-campact/das-team>

Zusammensetzung der Ausgaben von Campact



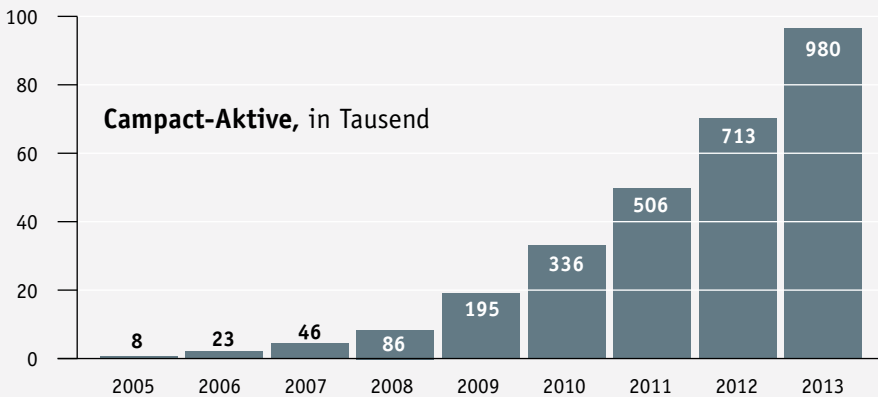
Gewinn- und Verlustrechnung

Das Jahr 2013 konnte für Campact mit einem deutlich positiven Ergebnis abgeschlossen werden. Für längerfristige Kampagnen wie zur Bahninfrastruktur, zur Agrarwende und zum Handelsabkommen TTIP (Transatlantic Trade and Investment Partnership) war es möglich, zweckgebundene Rücklagen in Höhe von rund 153.000 Euro zu bilden, so dass die Fortführung der Themen gewährleistet ist.

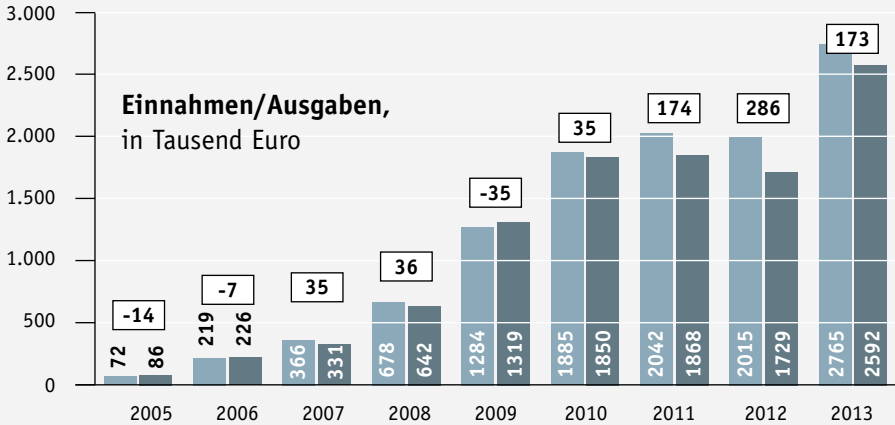
Ebenso steht ein notwendiger Puffer zur Verfügung, etwa für eine eventuelle kurzfristige Kampagne gleich am Jahresanfang oder in den Haupturlaubszeiten, für Rechtsstreitigkeiten oder anderen akuten und unvorhergesehenen Finanzbedarf.

So ist sicher gestellt, dass Campact auch „im Falle des Falles“ finanziell weiterhin in sicheren Fahrwassern unterwegs ist. Damit ist ein solides Fundament für die Arbeit im Jahr 2014 gelegt, für das wir uns bei allen Spenderinnen und Spendern, Förderinnen und Förderern ganz herzlich bedanken.

Entwicklung des Newsletters



Ergebnisentwicklung bisheriger Wirtschaftsjahre



In den neun bisher absolvierten Finanzjahren hat sich die Zahl der Campact-Aktiven mehr als verhundertfacht, während sich das Budget von unter 100.000 Euro auf inzwischen rund 2,77 Millionen Euro um näherungsweise den Faktor vierzig vergrößerte. Während anfangs eine Hand voll Kampagnen über das Jahr verteilt möglich war, kann Campact inzwischen 20 Kampagnen und mehrere davon parallel durchführen. Auch das ist Teil der großen Dynamik von Campact, die insbesondere durch die Förderinnen und Förderer möglich geworden ist.

Gewinn- und Verlustrechnung

	2013	2012	Veränderung
Spendenerträge	2.741	1.989	752
Sachausgaben für Kampagnen	-883	-572	-311
Rohergebnis	<u>1.858</u>	<u>1.417</u>	<u>441</u>
Personalaufwand	-917	-782	-135
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-704	-325	-379
Sonstige betriebliche Erträge	18	23	-5
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	<u>255</u>	<u>333</u>	<u>-78</u>
Abschreibungen	-88	-50	-38
Betriebsergebnis	<u>167</u>	<u>283</u>	<u>-116</u>
Finanzergebnis	6	3	3
Jahresergebnis	<u>173</u>	<u>286</u>	<u>-113</u>

In dieser Tabelle fasst „Spendenerträge“ einzelne Aktions- oder Kampagnen-bezogene Spenden, Einzelspenden für Campact als Ganzes (freie Spenden) und Förderbeiträge zusammen.

Aufwendungen für Kampagnen sind alle Sachausgaben, wie oben erläutert, etwa Lautsprecher und Bühne für eine Großdemonstration, der Druck von Informationsmaterial oder die Verbreitung von Pressemitteilungen über Presseportale, Anzeigen etc. Die Kampagnen machen auch den Löwenanteil des Personalaufwandes aus, aus dem die Lohnkosten des Campaignerinnen- und Organizer-Team gedeckt werden. Eine detaillierte Aufstellung zu den einzelnen Kampagnen folgt im nächsten Kapitel.

Betrachten wir die Ausgaben von Compact insgesamt, so lassen sich diese in die Bereiche Kampagnen, Kampagnen-Infrastruktur, Fundraising/allgemeine Öffentlichkeitsarbeit, Verwaltung und Nutzerkampagnen aufteilen; bis auf die Kampagnen werden diese unter der Rubrik „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ zusammenfassend geführt .

Sonstige betriebliche Aufwendungen, in Tausend Euro

	2013	2012	Veränderung
Informations- und Kampagneninfrastruktur	303	105	198
Fundraising / allgemeine PR	220	164	56
Verwaltung	219	174	45
Technik u. Beratung für Nutzerkampagnen	72	16	56
Umbuchung Bürokostenanteile	-109	-134	25
Jahresergebnis	705	325	380

Online-Kampagnen sind auf eine bestimmte Hardware- und auf Software-Infrastruktur angewiesen. Diese Kosten lassen sich nicht plausibel anteilig einzelnen Kampagnen zuordnen. Gleichwohl sind diese Ausgaben die Voraussetzung, um Kampagnen überhaupt durchführen zu können, also eng an die Kampagnen gebunden.

Unter Verwaltung fallen zum Beispiel Lohnkosten für die Buchhaltung, Teile der Geschäftsführung, die Kosten der Büroorganisation oder auch sonstige Personalkosten, die sich etwa durch Weiterbildung oder Stellenausschreibungen ergeben. Auch die Bürokosten mit der Miete im Ökozentrum in Verden gehören dazu, allgemeine Telekommunikationskosten wie Telefon und Fax, ebenso die Kosten rund um den Verein Compact e.V. wie die Mitgliederversammlung oder der Beitrag für die internationale Dachorganisation OPEN. Da von den gesamten Bürokosten nur ein gewisser Teil klassische Verwaltungskosten sind, werden jene anderen Teile, die eindeutig Kampagnen zuzurechnen sind, nach einem Schlüssel aufgeteilt. Dies kann mit dem Jahresabschluss nach Kenntnis

aller Gesamtkosten und Kampagnenanteile erfolgen. In der Tabelle sind diese als „Umbuchung Bürokostenanteile“ gekennzeichnet. Weil auch für die anderen Arbeitsfelder Bürokosten anfallen, teilen wir diese entsprechend den angefallenen Lohnkostenanteilen auf die Bereiche auf.

Der Bereich Fundraising umfasst neben der Spendenwerbung im engeren Sinne auch die Erstellung der Spendenbescheinigungen, die Spender- und Förderer-Betreuung und Anfragenbeantwortung samt Personalkosten für diese Aufgaben. In das Jahr 2013 fielen auch Ausgaben, um die Spendenbuchhaltung auf den einheitlichen europäischen Zahlungsverkehr SEPA umzustellen. Der Bereich allgemeine Öffentlichkeitsarbeit reicht von der Selbstdarstellung im Internet über Teile der Medienarbeit bis hin zu manchen Social-Media-Aktivitäten samt der Personalkostenanteile dieser Felder.

Unter User-Kampagnen fällt das Engagement und die Beteiligung von Campact an der für alle Bürgerinnen und Bürger offenen Plattform „openPetition“. Campact ist mit 49% Geschäftsanteilen Mitgesellschafter an der gemeinnützigen GmbH, die die Plattform betreibt. Die Mehrheitsanteile hält der Plattform-Gründer Jörg Mitzlaff.

Ergebnisse einzelner Kampagnen

Die Kosten- und Ergebnislage der einzelnen Kampagnen(gruppen) von Campact im Jahr 2013 spiegelt die folgende Tabelle wider.

Kampagne ...	Einnahmen	davon aus Förderbeiträgen	Personal-kosten	Sach-ausgaben	Ergebnis
für Klimaschutz	386.236,34	104.719,53	78.907,06	307.329,28	0,00
für Umweltschutz-förderung in der Agrarpolitik	425.413,91	0,00	193.564,39	151.309,26	80.540,26
für informationelle Selbstbestimmung	151.108,73	31.054,04	49.574,76	101.533,97	0,00
für Privatisierung von Allgemeingütern	177.085,21	12.289,68	98.618,90	78.466,31	0,00
für mehr direkte Demokratie	57.088,43	19.751,02	9.282,10	47.806,33	0,00
für gerechte Steuerpolitik	84.405,69	62.921,92	43.480,23	40.925,46	0,00
für bezahlbaren Wohnraum	39.951,03	34.566,03	21.089,58	18.861,45	0,00
gegen gefährliche Förderung fossiler Energien	38.892,92	10.641,26	22.357,16	16.535,76	0,00
für sozial gerechte Bildungschancen	18.374,08	9.405,51	3.758,29	14.615,79	0,00
für rechtlichen Schutz von Whistleblowern	43.478,34	4.216,84	28.814,80	14.663,54	0,00
für eine gerechte Parteienfinanzierung	19.121,14	8.287,53	9.907,00	9.214,14	0,00

Kampagne ...	Einnahmen	davon aus Förderbeiträgen	Personal-kosten	Sach-ausgaben	Ergebnis
zu internationalen Investitions- und Handelsabkommen	88.210,28	0,00	11.745,79	9.207,84	67.256,65
zu Einflüssen auf die Welternährungssituation	17.737,70	16.177,70	9.474,45	8.263,25	0,00
für ökologische Bahninfrastrukturpolitik	20.536,00	0,00	9.457,06	6.576,28	4.502,66
gegen das Comeback der Atomenergie	6.509,95	4.249,95	758,64	5.751,31	0,00
für Gerechtigkeit im internationalen Finanzsystem	10.903,55	64,55	7.489,76	3.413,79	0,00
Zuführung Rücklagen für zeitnahe, zweckgebundene Verwendung ideeller Bereich					<u>152.299,57</u>

Zu drei Kampagnenthemen sind Einnahmenüberschüsse der Rücklage für eine zeitnahe zweckgebundene Verwendung zugeführt worden: Bahninfrastrukturpolitik, Agrarpolitik und Handelsabkommen.

13 von 16 Kampagnenbudgets waren nur dank der Unterstützung durch die Förderinnen und Förderer ausgeglichen.

Überblick Bilanz

Vermögensstruktur

	31.12.13		31.12.12		Veränderung
	Tausend €	%	Tausend €	%	Tausend €
Langfristig gebundenes Vermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände	124	11,3	167	19,6	-43
Sachanlagen	56	5,1	45	5,3	11
Finanzanlagen	33	3,0	33	3,9	0
	<u>213</u>	<u>19,5</u>	<u>245</u>	<u>28,8</u>	<u>-32</u>
Kurzfristig gebundenes Vermögen					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	0,2	3	0,4	-1
Sonstige Vermögensgegenstände	81	7,4	120	14,1	-39
	<u>83</u>	<u>7,6</u>	<u>123</u>	<u>14,5</u>	<u>-40</u>
Liquide Mittel	<u>799</u>	<u>73,0</u>	<u>482</u>	<u>56,7</u>	<u>317</u>
Gesamtvermögen	<u>1.095</u>	<u>100,0</u>	<u>850</u>	<u>100,0</u>	<u>245</u>

Zu den immateriellen Vermögensgegenständen gehört zum Beispiel unsere eigene Kampagnensoftware Krautbuster. Sachanlagen sind Ausstattungsgegenstände wie etwa Computer oder Bürostühle. Die „Finanzanlagen“ sind unsere Beteiligung an der OpenPetition gemeinnützige GmbH, die die gleichnamige offene Petitionsplattform betreibt.

Kapitalstruktur

	31.12.13		31.12.12		Veränderung
	Tausend €	%	Tausend €	%	Tausend €
Bilanzanalytisches Eigenkapital					
Rücklagen	924	84,4	750	88,2	174
	924	84,4	<u>750</u>	<u>88,2</u>	174
Kurzfristiges Fremdkapital					
Sonstige Rückstellungen	65	5,9	41	4,8	24
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	81	7,4	38	4,5	43
Übrige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	25	2,3	21	2,5	4
	<u>171</u>	<u>15,6</u>	<u>100</u>	<u>11,8</u>	71
Gesamtvermögen	<u>1.095</u>	<u>100,0</u>	<u>850</u>	<u>100,0</u>	245

Die Rücklagen sind zum großen Teil freie Rücklagen, die wir jedes Jahr in einem gesetzlich begrenzten Rahmen bilden dürfen. Diese sichern eventuelle Einnahmeausfälle ab sowie kurzfristig nötige Kampagnen, etwa zum Jahresanfang oder in Ferienzeiten, die keine vorherige Spendenaktion erlaubten. Zudem gibt es zweckgebundene Rücklagen für die längerfristige Kampagnenarbeit, 2013 insbesondere für die Kampagnen zum geplanten Handelsabkommen TTIP und die Agrarwende-Kampagne. Rückstellungen erfolgen für Ausgaben, für die wir uns im Jahr 2013 entschieden haben, die aber erst 2014 fällig werden. Verbindlichkeiten sind Rechnungen bereits erhaltener Leistungen, die aber erst im Jahr 2014 bezahlt werden können.

Ergebnis der internen Prüfung durch den Wirtschaftsausschuss und der externen Wirtschaftsprüfung

Der Wirtschaftsausschuss hat die Buchführung von Campact sowohl in der Systematik als auch stichprobenhaft in der Einzelbelegführung geprüft. Die Hamburger Treuhandgesellschaft Schomerus & Partner Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat die Buchführung und den Jahresabschluss von Campact auf die Beachtung der für die Rechnungslegung geltenden gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung geprüft. Die Prüfungen haben zu keinen Einwendungen geführt.

CAMPACT VORAN BRINGEN - INVESTITIONEN

Die Fähigkeit, auch bei dem großen Wachstum von Campact weiterhin kurzfristig Kampagnen mit inzwischen hunderttausenden von Webseitenzugriffen am Tag durchzuführen, ist nur durch gezielte Investitionen in die Server-Infrastruktur und Software zu gewährleisten. So bleiben campact.de und die Technik dahinter stets auf einem leistungsfähigen Stand.

Die Softwareentwicklung umfasst zum einen die Kampagnensoftware „Krautbustert“, die von Campact federführend mit der Softwareschmiede Voxelbrain entwickelt und weiter optimiert wird. Zum anderen passen wir campact.de gerade an die immer weiter verbreiteten mobilen Geräte an. Das erfordert eine Menge

grundlegender Arbeiten, bringt aber auch Synergien für die Weiterentwicklung von campact.de mit sich.

Generell folgt Campact an dieser Stelle einer innovationsorientierten Leitlinie. Während bei vielen Organisationen die Tendenz verbreitet ist, Kosten klein zu rechnen, sagen wir ganz klar: Ohne Investitionen geht es nicht voran. Nur wenn wir Mittel für die Weiterentwicklung von Campact einsetzen, können wir weiterhin erfolgreiche Kampagnenarbeit leisten und uns besser für gesellschaftliche Weiterentwicklung stark machen. Die Kampagnenerfolge der vergangenen Jahre und das starke Wachstum von Campact zeigen, dass wir mit diesem Kurs richtig liegen.

Auch im Bereich internationaler Vernetzung investiert Campact und unterstützt als Mitglied inzwischen die Dachorganisation OPEN für progressive Kampagnenorganisationen (siehe Seite 31).

ZUSAMMENARBEIT MIT DIENSTLEISTERN

Campact arbeitet bei einzelnen Aufgabenbereichen mit bewährten Dienstleistern zusammen. Dies betrifft Bereiche wie den Versand von Aktionsmaterial an die Campact-Aktiven, Transportdienstleistungen (Campact hat keine eigenen Fahrzeuge), Tontechnik für Kundgebungen oder auch Grafikerstellung, Foto- und Videodokumentationen. Diese Zusammenarbeit ist zum einen kosteneffizient und zum anderen entlastet es das Team, wodurch mehr Zeit für die Kernaufgaben der Kampagnenarbeit zur Verfügung steht. Bei diesen Kooperationen setzen wir auf hohe Qualität und kontinuierliche gemeinsame Weiterentwicklung, ohne die Wirtschaftlichkeit aus dem Auge zu verlieren.

BESCHÄFTIGUNG UND ENTLOHNUNGSNIVEAU

Dreh- und Angelpunkt bei Campact ist die wirkungsvolle Kampagnenarbeit. Auch der geschäftsführende Vorstand widmet den Löwenanteil seiner Arbeitszeit der Kampagnenvorbereitung und -koordination. Mitarbeiter/innen mit organisatorischen Aufgaben richten sich ebenfalls an den Erfordernissen der Kampagnen und den Bedürfnissen der Campact-Aktiven aus.

Zwölf Frauen und elf Männer (2012: zwölf/zwölf), mit einem Beschäftigungsumfang von rund 17,5 Vollzeitäquivalenten (2012: 15,5) gewährleisten die erfolgreiche Kampagnenarbeit. Während der geschäftsführende Vorstand sich weiterhin aus drei Männern zusammensetzt, gibt es unter den Campaignerinnen einen Frauenüberschuss von vier bis fünf zu eins. Das Organisations-Team und die anderen Mitarbeitenden sind in etwa gleich verteilt.

Die Entlohnung ist in den vergangenen Jahren an das Niveau anderer bundesweit bedeutsamer gemeinnütziger Organisationen angenähert worden, um weiterhin hochqualifizierte und motivierte Mitarbeiter/innen im Team zu halten, neue zu gewinnen und auch die großen Arbeitsbelastung zu honorieren. Nach wie vor liegt Campact auf einem moderaten Niveau wie Vergleiche zeigen und die Lohnspreizung fällt deutlich geringer aus als bei vielen anderen gemeinnützigen Organisationen.

Gehälter bei Campact 2013

monatliche Bruttogehälter, ohne Kinder, in Euro

Aufgabe bei Campact	Campact Monatsgehalt (Vollzeit, 3-4 Jahre Zugehörigkeit)	Vergleich Dienstleistungsbranche 2013 (Statistisches Bundesamt)	Vergleich andere gemeinnützige Organisationen*
Geschäftsf. Vorstand	4.548		5.078 bis 12.333
Campaigning	3.812	Inform./Kommun. 4.332 Wissensch./techn. 3.711	3.645 bis 6.083
Organisationsarbeit	2.839	2.500 bis 3.600	

*(z.B. Ärzte ohne Grenzen (2013), Greenpeace (2012), Welthungerhilfe (2013))

Vereinbarkeit von großem beruflichen Engagement und Privat-/Familienleben ist Ziel der Personalpolitik von Campact: Elternzeit sowohl bei Frauen als auch bei Männern inklusive der Geschäftsführung, Teilzeitmodelle bei nahezu der Hälfte des Campact-Teams und flexible Arbeitszeiten gehören dazu. Seit Beginn des Jahres 2012 ermöglicht Campact Beschäftigten mit Kindern einen monatlichen pauschalen Gehaltszuschlag.

Campact bietet auch die Möglichkeit, Praktika zu absolvieren sowie das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ Politik) zu leisten. Um ein Zeichen gegen die Ausbreitung von prekären Einstiegs-Arbeitsverhältnissen auch im Bereich gemeinnütziger Organisationen zu setzen, hat sich Campact selbst verpflichtet: Praktika-Plätze werden nur Personen angeboten, die sich noch in oder vor der Ausbildungsphase (Ausbildung oder Studium) befinden und Praktika werden mit mindestens 300 Euro im Monat entlohnt.

Nicht nur bei der Vergütung, auch bei den weiteren Arbeitsbedingungen achten wir bei Campact auf ein gesundes und motivierendes Umfeld. So bietet Campact

all seinen Beschäftigten einen ökologischen Mittagstisch im „Liekedeeler“, dem Gasthaus des Verdener Ökozentrums. Helle, baubiologisch ausgerichtete Räume mit ergonomischen Arbeitsplätzen gehören ebenso dazu wie regelmäßige Möglichkeiten der Aus- und Fortbildung.

BESCHAFFUNGSPOLITIK

Auch als gemeinnützige Organisation hinterlassen wir einen „ökologischen Fußabdruck“ durch unser Verbrauchsverhalten, vom Serverstrom über den Transport des Aktionsmaterials bis hin zum Kaffee im Büro. Nicht nur in unseren Kampagnen spielt Umwelt- und Sozialpolitik eine wichtige Rolle, auch im Organisationsalltag von Campact folgen wir der Richtschnur, mit unseren Sachausgaben progressive Entwicklung und Nachhaltigkeit zu unterstützen.

Campact bezieht regenerativ erzeugten Strom im Verdener Ökozentrum, das über eine eigene Photovoltaik-Anlage verfügt und zur regenerativen Stromproduktion der Energiewende beiträgt. Tausende Liter wertvolles Trinkwasser können wir jedes Jahr sparen, weil das Ökozentrum über eine Grauwasser-Anlage verfügt. Campact produziert im Verhältnis zur Zahl seiner Aktiven sehr wenige Drucksachen und wenn, dann werden sie auf 100 Prozent Recyclingpapier gedruckt. Unsere Büromaterialien beziehen wir von einem ökologisch orientierten Anbieter. Trotz vieler Aktionen im ganzen Bundesgebiet hat Campact kein eigenes Kraftfahrzeug – nur in Ausnahmefällen, etwa für nötigen Materialtransport, greifen wir auf Mietfahrzeuge zurück. Mobilität für Campact-Mitarbeitende bedeutet in der Regel, mit der Bahn in der 2. Klasse zu reisen. Durch die Mitgliedschaft im weltweiten OPEN-Netzwerk können es auch einzelne Flugreisen zu seltenen Treffen sein, die aber die Ausnahme sind.

Unser Bürokaffee stammt vom Café Libertad Kollektiv eG (Hamburg), die ihren Kaffee unter anderem aus Chiapas beziehen. Das Kollektiv zahlt nicht nur faire Preise, sondern fördert auch direkt Projekte, etwa Fortbildungskurse für Frauen in traditioneller Frauenheilkunde in Chiapas oder emanzipatorische Projekte hier bei uns, etwa im Bereich Flüchtlings-Selbstorganisation.

EHTHISCH-NACHHALTIGE GELDANLAGE

Gemeinnützige Organisationen wie Campact dürfen in einem gewissen Rahmen finanzielle Mittel als freie Rücklage bilden. Hier folgen wir den Leitlinien ethisch-nachhaltiger Geldanlage, wie sie die Bewegungsstiftung ausgearbeitet hat > http://www.bewegungsstiftung.de/fileadmin/user_upload/bws/pdf/bewegungsstiftung/richtlinien_zur_geldanlage.pdf. Eine ganze Reihe von Kriterien sorgt dafür, dass auch mit den Erträgen zwischenzeitlich angelegter finanzieller Mittel von Campact ganz im Sinne unserer Grundpositionen gewirtschaftet wird (siehe Seite 61). Unser Spendenkonto unterhalten wir bei der Bank für Sozialwirtschaft, da wir dort ein besonders effizientes Kontensystem für das Management zweckgebundener Spenden einrichten konnten. Unsere Anlagekonten führen wir bei der Ethikbank, der Umweltbank und der Triodos-Bank.



VISIONEN

AUSBLICK

Die Zahl der Campact-Aktiven wird 2014 die Marke von 1,5 Millionen überschreiten. Der Wunsch, gesellschaftliche Prozesse mitzugestalten, ist bei vielen Bürgerinnen und Bürgern groß und die Bereitschaft, sich in Zukunftsdebatten einzubringen, sehr hoch. Dementsprechend wird Campact die Angebote an die Aktiven, sich über das Unterzeichnen und Weiterleiten von Online-Petitionen hinaus einbringen zu können, ständig ausbauen.

Immer häufiger betreffen die Themen die EU-Ebene, was zusätzliche Herausforderungen für die Kampagnenarbeit bedeutet. Hier stärken wir uns durch Vernetzung mit anderen Kampagnenorganisationen in Europa wie 38degrees in Großbritannien und bringen uns in die Entwicklung weiterer länderübergreifender Initiativen ein. Global vernetzen wir uns weiter über OPEN, die Dachorganisation für Kampagnenorganisationen, und unterstützen dabei auch die Entwicklungen in den Ländern des Südens.

Die Potenziale weiterer technischer Entwicklungen verfolgen wir ebenfalls wachsam mit, sobald sich daraus erweiterte Möglichkeiten für Partizipation ergeben. Die Erschließung mobiler Online-Kommunikation ist dafür ein gutes Beispiel. Dank des großen Engagements unserer Förderinnen und Förderer steht Campact ein Fundament an planbaren Einnahmen für die satzungsgemäßen, gemeinnützigen Zwecke zur Verfügung. Es macht inzwischen gut die Hälfte des Gesamtbudgets aus und ermöglicht auch die Weiterentwicklung von Campact. Diese Basis auszubauen, ist für Campact besonders wichtig, um auch weiterhin kurzfristig Aktionen starten und Kampagnen langfristig führen zu können.

Mit Hilfe der Förderinnen und Förderer wird es gelingen, auch bei schnellem Wachstum und dem sich ständig wandelnden Feld der Online-Kommunikation die Kampagnen weiterhin sorgfältig vorzubereiten und die Partizipationsangebote auszuweiten.

Daher freuen wir uns sehr über Ihre Unterstützung der Aktivitäten von Campact! Besonders helfen Sie, wenn Sie die Ziele und Arbeitsweisen von Campact mit einer regelmäßigen Förderung unterstützen. Dazu finden Sie am Ende dieses Dokumentes eine Förderungserklärung.

Falls Sie schon dabei sind: Vielen Dank für Ihr Engagement!

Natürlich können Sie Campact auch mit einzelnen Spenden helfen.

Gern online > <https://www.campact.de/campact/unterstuetzen/spenden/>

oder Sie nutzen hierfür das folgende Spendenkonto:

Campact e.V., IBAN: DE95251205106980000000, Stichwort: Spende Campact

Für internationale Überweisungen: BIC BFSWDE33HAN

Bitte geben Sie im Falle der eigenen Überweisung Ihren Namen und Ihre Anschrift im Buchungstext an, so dass wir Ihnen ggf. eine steuerlich absetzbare Spendenquittung zusenden können. Vielen Dank!

POSITIONEN - WOFÜR WIR STEHEN

Campact organisiert Kampagnen für eine sozial gerechte, ökologisch nachhaltige und friedliche Gesellschaft.

Für einen ökologischen Umbau der Gesellschaft.

Eine effektive Klimapolitik muss die Energieversorgung auf Basis regenerativer Energien umbauen und Energieverschwendung beenden. Dies schließt eine Wende hin zu einer ökologischen und menschenfreundlichen Verkehrspolitik ein. Die Nutzung der Atomenergie lehnen wir wegen den verbundenen Gefahren für Mensch und Umwelt ab. Campact engagiert sich gegen den Verlust der natürlichen Artenvielfalt und für eine ökologisch und sozial nachhaltige Land-

wirtschaftspolitik. Die Freisetzung gentechnisch veränderter Organismen lehnen wir ab.

Demokratische Teilhabe stärken und Bürgerrechte verteidigen.

Campact will die demokratischen Teilhaberechte der Bürger/innen in unserer repräsentativen Demokratie ausbauen. Wir fordern die Einführung bundesweiter Volksentscheide und streiten für mehr Transparenz, etwa durch die Offenlegung von Politiker-Nebeneinkünften. Einen weiteren Schwerpunkt bilden Bürgerrechte in der digitalen Gesellschaft, etwa beim Thema Vorratsdatenspeicherung. Auch vor dem Hintergrund der Terrorismusgefahr setzt sich Campact für eine offene und liberale Gesellschaft ein. Rechtsextreme und andere verfassungsfeindliche Ideologien und Organisationen lehnen wir ab.

Sozialstaat stärken und Steuergerechtigkeit herstellen.

Die Schere zwischen Arm und Reich hat sich in den vergangenen 20 Jahren immer weiter geöffnet. Höhere Einkommen und Vermögen müssen stärker an der Finanzierung unseres Gemeinwesens und des Sozialstaates beteiligt werden, um diese Entwicklung wieder umzukehren. Gleichzeitig tritt Campact Interessensgruppen entgegen, die etwa durch Kartellbildung und Verschwendung den Sozialstaat ausnutzen und untergraben.

Gleichberechtigung statt Diskriminierung und Benachteiligung.

Nach Artikel 3 des Grundgesetzes sind alle Menschen vor dem Gesetz gleich. Campact setzt sich dafür ein, dass dieser Anspruch umgesetzt wird. Kein Mensch darf wegen seines Geschlechts, seiner Abstammung, Herkunft, seines Glaubens oder seiner religiösen und politischen Anschauungen, seiner sexuellen Orientierung oder seiner Behinderung benachteiligt werden.

Das Versprechen des Grundgesetzes ist bisher nur zum Teil zur Realität unserer Gesellschaft geworden. Frauen werden immer noch beim Zugang zum Arbeitsmarkt und bei der Entlohnung benachteiligt. Familie und Beruf müssen endlich für alle Eltern vereinbar werden. Gravierende Rechteverletzungen sieht Campact auch bei in Deutschland und Europa schutzsuchenden Flüchtlingen. Auch bei der Gleichberechtigung gleichgeschlechtlicher Paare besteht Handlungsbedarf.

Internationale Gerechtigkeit und friedliche Konfliktlösung.

Campact arbeitet für eine Demokratisierung internationaler Politik im Rahmen

der Europäischen Union und der Vereinten Nationen. Der gemeinsame europäische Markt braucht die Gestaltung durch starke ökologische, soziale und demokratische Regulierungen und Rechte.

Die Spielregeln der Globalisierung – Handel, Entwicklungshilfe, Finanzmärkte, Verschuldung – müssen sich an den Interessen der Ärmsten orientieren. Internationale Konflikte müssen friedlich und im Rahmen des Völkerrechts gelöst werden. Wir streiten für eine deutsche Außenpolitik, die sich an der Verwirklichung der in der UN-Charta festgeschriebenen universellen Menschenrechte statt an kurzfristigen wirtschaftlichen Interessen orientiert.

Gründungsgeschichte

Campact organisiert Kampagnen, bei denen sich Menschen via Internet an gesellschaftlichen Debatten beteiligen können. Sie unterzeichnen Appelle, informieren im Freundeskreis, unterstützen Campact-Kampagnen durch Spenden oder Förderbeiträge und werden im Rahmen von Aktionen vor Ort, Aktionstagen oder bundesweiten Demonstrationen aktiv.

Schnelles Handeln verbindet Campact mit phantasievollen Aktionen, die Öffentlichkeit für eine sozial gerechte, ökologisch nachhaltige und friedliche Gesellschaft herstellen.

Campact ermutigt Menschen, Politik auch jenseits von Wahlen selbst mitzudenken und engagiert mitzugestalten. Unsere Aktivitäten ermuntern Politiker/innen auf Bürgeranliegen zu reagieren. Dies stärkt unsere Demokratie als Ganzes. Campact entstand Ende 2004 aus der Erkenntnis heraus, dass es viele Menschen mit politischem Interesse gibt, denen aber passende Möglichkeiten für Engagement fehlen. Dem einen mangelt es an Zeit, der anderen an einer Gruppe vor Ort und viele weitere sind für Vorschläge dankbar, wo Engagement gerade dringend gefordert ist. Für sie alle gibt es Campact.

Wir laden Sie herzlich ein, bei Campact mitzumachen und sich zu engagieren für eine lebendige Demokratie!

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

An den Campact e.V.:

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung - unter Einbeziehung der Buchführung des Campact e.V., Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des Jahresabschlusses wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften.

Hamburg, den 4. April 2014

Hamburger Treuhand Gesellschaft Schomerus & Partner
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Lehmann
Wirtschaftsprüfer



Beutel
Wirtschaftsprüferin

ICH FÖRDERE CAMPACT!

Bitte ausgefüllt zurücksenden: Fax 04231/957 499 oder per Post an:
Campact, Artilleriestraße 6, 27283 Verden

JA, ich helfe, die Arbeit von Campact auf ein stabiles Fundament zu stellen und werde Förderer/Förderin von Campact! Ich erhalte mehrmals im Jahr per E-Mail den Rundbrief für Förderinnen und Förderer und die Einladung zur Campact Ideenwerkstatt. Die Förderbeiträge sind wie die Spenden an Campact steuerlich absetzbar. Im Februar des Folgejahres bekomme ich automatisch eine Zuwendungsbestätigung. Die Förderung kann ich jederzeit wieder beenden.

Titel: _____
Name: _____
Straße: _____
PLZ/Ort: _____
E-Mail: _____

Ich unterstütze Campact mit einem monatlichen Beitrag von:

5 Euro 8 Euro 10 Euro 15 Euro 20 Euro _____ Euro

Gewünschte Zahlungsweise:

monatlich vierteljährlich halbjährlich jährlich

Ich überweise meinen oben genannten Beitrag per Dauerauftrag auf folgendes Konto:

Campact e.V., IBAN: DE68251205106980000001, BIC: BFSWDE33HAN

SEPA-Einzugsermächtigung

Ich ermächtige Campact e. V., Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von Campact e. V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Vor dem ersten Einzug einer SEPA-Basis-Lastschrift wird mich Campact über den Einzug in dieser Verfahrensart unterrichten.

Vorname und Name (Kontoinhaber/in) _____

IBAN: DE _____

Nur falls von außerhalb Deutschlands bitte auch angeben:

BIC: _____

Datum, Ort und Unterschrift

WWW.CAMPACT.DE